

Rainer Riehn

Geboren am 12. November 1941 in Danzig, aufgewachsen in Dorndorf in der Nähe von Jena, in Bayern und im Ruhrgebiet. Studium der Musikwissenschaft bei Helmut Federhofer in Mainz, Kurt von Fischer in Zürich und bei Rudolf Stephan in Berlin. Später studierte er bei Gottfried Michael Koenig am Institut für elektronische Musik der Universität Utrecht/Niederlande, wo er eine Reihe von elektronischen Kompositionen realisierte, u.a. *Chants de Maldoror*. 1969 gründete er zusammen mit Heinz-Klaus Metzger das *Ensemble Musica Negativa*, das sich für radikale Musik einsetzte (Aufführungen - zum Teil Uraufführungen - u.a. von Cage, Delás, Hespos, Schnebel, Feldman, Earle Brown und Christian Wolff, Einführung Giuseppe Sinopoli und Salvatore Sciarrino in Deutschland). Die Gruppe, deren Dirigent und Organisator Riehn war, führte zuletzt 1992 in Athen, Frankfurt am Main, Rom und Palermo aus Anlaß des 80. Geburtstages von John Cage einige seiner Werke auf. Von 1977 bis 2003 gaben Riehn und Metzger in der Münchner *edition text + kritik* die Reihe *Musik-Konzepte* heraus und setzen diese Herausgeberstätigkeit jetzt, unterstützt durch die Ernst von Siemens Musikstiftung, mit der Reihe *querstand. musikalische konzepte* im Verlag Stroemfeld/Roter Stern, Basel und Frankfurt am Main, fort. Für die Herausgabe der *Musik-Konzepte* erhielten sie 1984 den *Deutschen Kritikerpreis*, der vom Verband der deutschen Kritiker e. V. vergeben wird. 1987 wurden sie von Gary Bertini mit der Chefdramaturgie der Oper in Frankfurt am Main betraut und leiteten den ersten Opern-Kompositionsauftrag für John Cage in die Wege (*Européras 1 & 2*). Als Komponist ist Riehn zuletzt mit dem Streichtrio *nichts - als das Kinderspiel eines Erwachsenen* hervorgetreten, das 2002 vom *trio recherche* in Konstanz uraufgeführt wurde. Außerdem hat er die von Arnold Schönberg begonnene, nur die erste Hälfte des ersten Satzes umfassende Bearbeitung von Mahlers *Lied von der Erde* für Kammerensemble zu Ende geführt. Heinz-Klaus Metzger und Rainer Riehn sind die Herausgeber der vom Komponisten selbst approbierten Kompositionen Theodor W. Adornos. www.metzger-riehn.de

Stephan Wunderlich

geboren 1952 in Nürnberg.
Zunächst Klavierunterricht bei Else Glückert in Kitzingen, anschließend 1964-1976 Musikstudium in Würzburg: Klavier, Komposition, Dirigieren und Schlagzeug - Stimmbildung und Gesang privat bei Herbert Roth. 1974 Teilnahme an Kursen in Bayreuth, Weimar und Darmstadt. Künstlerische Abschlußprüfungen in Klavier 1971 und Komposition 1976. 1976-1981 Beschäftigung mit Musik und Therapie: Mitarbeiter von Todtmoos-Rütte, Entwicklung der "Strukturalen Musikarbeit". Philosophische Anregungen durch Heinrich Rombach. Kompositorische Anregungen durch John Cage. 1980 Durchführung des Projektes BEGEGNUNG/ENCOUNTER mit Alexandru Graur, Sarah Hopkins, Karl Hinterbichler und Mario Sanco bei den Darmstädter Ferienkursen. Seit 1982 Zusammenarbeit mit Edith Rom. Seit 1984 selbstproduzierte Hörspiele (Karl-Sczuka-Preis 1985), Gründung des Ensembles für experimentelle Musik, des Vereins für experimentelle Musik München (verantwortlich u.a. für die Programme des Festivals in der TU-Mensa München seit 1983) und des Kulturvereins Milbertshofen, dabei verantwortlich für die Programme des "Kultur Raum Milbertshofen" 1987-1997. Seit 1988 Das SEQUENZEN-PROJEKT mit zahlreichen Aufführungen (meist im Ensemble mit Louise Ingebos, Jörg Burkhard und Edith Rom). Weitere Aufführungen eigener Kompositionen u.a. in Mailand, Florenz, Darmstadt, Donaueschingen, Köln, Frankfurt/M, Heidelberg, Kassel, Warschau, Krakau, Albuquerque, New York. Herausgeber: Zeitschrift für experimentelle Musik (1983 - 1986), "Ein Begriff des Experimentellen" (2001), "Gespräche mit Michael Kopfermann" (2006/2008). Veranstalter: Sommerwerkstatt 2009.

Edith Rom,
seit 1982 tätig bei Projekten experimenteller Musik und experimentellem Theater, Leitung des Theaterprojekts Milbertshofen.

Gertraude Adamo-Rothe,
1966 Diplom als Schauspielerin in Düsseldorf. Arbeitete an verschiedenen Theatern. Mehrere Jahre Mitglied im Ensemble des proT München. Aufführungen bei der Experimenta in Frankfurt/M und den Hofer Theatertagen. Mitentwicklung beim Straßentheater und Schwarzen Theater. Seit 1992 Mitglied im Theaterprojekt Milbertshofen. Lebt in München.

Herbert Metzenleitner,
Ausbildung als Diplom-Ingenieur, danach Studium der Linguistik. Mitglied im Theaterprojekt Milbertshofen seit 1993.

Harald Ansorge

geboren 1970 in Heidelberg
2009 Lacrimosa ist nominiert für den Boje-Buck Drehbuchpreis in Babelsberg
2008 Geburt von Schirin Merle Paikéa
2007 Filmschnitt: "Love and Chaos" sowie "Inferno" (Regie Jean-Paul Pacifico)
2006 Geburt von Tochter Malina Lara Putyuk
2005 Beginn des Spielfilm Projekts "Lacrimosa" (Drehbuch/Regie)
Filmschnitt: "Bad Faith" (Regie Jean-Paul Pacifico)
2004 Verstärkte Tätigkeit als Kameramann
2001 - 2003 erster Spielfilm (Drehbuch/Regie) "Sicher nicht sein", 60 Min, Digibeta, Farbe
2000 erster Dokumentarfilm "Ne ma vise meseca" 72Min, Digibeta, Farbe
Von 1998 bis 2000 Leiter der Galerie "NY" in Berlin Friedrichshain
Tätigkeiten:
Freie Tätigkeit als Regisseur, Kameramann, Tonmeister und Fotograf bei verschiedenen Produktionen in Europa
Radsport seit 2002
Seit 1996 CD-Veröffentlichungen als Komponist Neuer Musik
Seit 1995 als Toningenieur und Audio Producer tätig für Sat.1, Pro 7 und andere Sender
1994 Umzug nach Berlin, Studiengang "Audioengineer" an der SAE
Abschluß an der Kunstakademie Mannheim (FKRN), Tutant bei Rolf Schneider, Schwerpunkte: Installation, Fotografie
1990 Erste Regiearbeit bei Videoprojekten und der OR-TON-Film-Cooperation auf 16mm, Gründung des Autoren-Verlags "irrah"
1990-1994 Studium der Künste an der Akademie Mannheim (FKRN)
Zivildienst 1989-1990
1988 Studienreise nach Neuseeland
Aktivität in verschiedenen Rockbands und Projekten für Neue Musik Schule bis 1988
Erste Fotokamera 1981, von da an fotografisch tätig
www.irrah.de

Hans Rudolf Zeller

geboren 1934 in Berlin. Studien in Freiburg und Köln. Seit 1959 Essays, Artikel, Sendungen, Übersetzungen und experimentelle Texte.
Mitarbeiter der Schriftenreihe MUSIK-KONZEPTE und der ZEITSCHRIFT FÜR EXPERIMENTELLE MUSIK.
Editionen: Schnebels "Denkbare Musik" (1972) und "Cage-Box" (1979).
Xenakis-Ausstellung in Bonn (1974).
Veranstaltungsreihe über "Musik der anderen Tradition" (Bonn 1981), über das Gesamtwerk von Alban Berg (Kalkutta 1985/ München 1986), über Edgar Varese und Ferruccio Busoni (Sofia 1994).
Entwurf einer kinematologischen Literatur in verschiedenen Dimensionen: Textbänder-operative Texte-Handschriften-Versuche für Sprechorgane u.a. "Blablamata" (1963), kinem "kontexte" (1965), kinem X.
Seit 1976 Medienkompositionen ("Marx-Mill", "Schallplattenmusik") sowie Sprech-Schriften und Stücke für Stimme(n) und Diascriptor(en) (u.a. DENKFIGUR, DIA-LOG, Essay über Klänge, ohne abzusetzen, Klavierartikulation).
In den 90er Jahren Vortragsreihen über werkspezifische Mikrotonsysteme und Modelle der Medienkomposition.
"Husserl-Töne" für Sprecher und Folienprojektionen.
Arbeiten zum Projekt "Schrift-Laut-Musik" mit Videoproduktionen ("Scriptophonie"). Siebenteilige Sendereihe über "Kriterien der experimentellen Musik" (1999). Mitherausgeber von "Musik der anderen Tradition - Mikrotonale Tonwelten" (2003).
Sendereihe "Zwischen Mythos und Mathematik" Iannis Xenakis und die experimentelle Musik danach (2004).
Ausstellung "Tesa-Arbeiten und Klammersausdrücke" (2004).
BÖGEN für (und) Diascriptor und Stimme (2005/2006).
TESA-KLÄNGE: Performance mit Klebestreifen.
Das Stimmen eines Flügels als ein Stück Musik, Performance.
Luc Ferrari in memoriam, Vierteltonstimmung und Komposition (Franz Schillinger in memoriam) (2005). Dreizeiler und Buchstaben-Sequenzen, Lesung. LAUTSPIRALE für Diascriptor und Stimme (2006).
Ausstellung der Tesa-Arbeiten und 4 Experimentelle Aktionen in Meran, Schloß Kallmünz, Atelier Franz Pichler (2008).
Buchpublikation (2009) "schwarz auf weiß"
(1967 skizziert, Band 1 einer Tetralogie in vier Bänden).
Buchpublikation (2010) "i-vokalisieren", Tetralogie IV.
"Scriptophonie-Aufführung" zur Eröffnung der Konzertreihe für Neue Musik "10:48" im Alfred-Kubin-Haus in Zwickledt (2010).

Otger kunert

1965 in bayreuth geboren.
studium an der hochschule für angewandte kunst
sowie an der hochschule für musik und darstellende kunst in wien.
seit 1992 ist er freiberuflicher geräuschemacher,
komponist, sounddesigner und gelernter tonmeister.
2000 übersiedelte er nach münchen. als geräuschemacher und
sounddesigner
wirkte er im fernsehen mit sowie bei filmen.
musik für das ZDF und den BR, hörspiele, performances.
seit dem studium am institut für elektroakustik (ELAK/wien)
beschäftigt er sich künstlerisch mit geräuschen und geräuscherzeugung.
es entstehen liveperformances, elektroakustische collagen, experimentelle
videoarbeiten und experimentelle trickfilme.
2006 interaktive installation zur "blauen nacht", nürnberg.
2007 fotoprojekt "geräuschebild", 24-stunden performance, wien.
2009 festival experimentelle musik in der TU-mensa: "5 x 5 Scharniere".
zentrales thema seiner live-auftritte:
das analog erzeugte geräusch, das zur musik wird.
www.kunert.tv

Albert Dambeck

Januar/Februar und August/September 2007 Studienaufenthalt bei
La Monte Young und Marian Zazeela in New York
2006 Konzerte mit Limpe Fuchs
2005 Auftritt mit neugegründeter Monochordgruppe der Montessorischule
Passau im Rahmenprogramm einer Yoko Ono Ausstellung im Museum
Moderner Kunst Passau
2003 Komposition Segno e Ridisegno für Viola da Gamba, Fabrizio Lepri
gewidmet, Uraufführung bei der MGNM im i-Camp Theater, München
2002 Beginn einer über drei Jahre verteilten, insgesamt siebenstündigen
Trilogie für Kontrabässe in Quart- und Quintstimmung und bundlosen
Gitarren im Regenbogenstadl Polling im Rahmen einer
Tribute to La Monte Young Konzertreihe
ab 2002 Konzerte in Paris, Violinduo für Nathalie und Florence Guenet,
Stück für das chinesische Saiteninstrument Qin
2000 Kompositionen für Elektronik, Streichensembles, Konzerte, Beginn
des Projektes ohne Zeit ..
1999 CD Vier Kompositionen
1998 Klanginstallationen
1997 Auftragskomposition der Festspiele Europäische Wochen Passau für
Sopransaxofon-Solo, ein Stück für Christine Rall,
wie üblich in Reiner Stimmung, mit Anmerkungen der Interpretin,
den Tonhöhen entsprechenden neuen Griffkonstellationen
Gründung eines Ensembles mit Schülern zwischen komponierter
zeitgenössischer Musik und experimenteller Rockmusik mit E-Gitarren
und E-Bässen
1996 Kulturpreis der Stadt Deggendorf
1995 Tuned Workshop in Krems und Wien mit LaMonte Young,
James Tenney, Marianne Amacher, Georg Friedrich Haas
1994 Stück für Grosses Orchester, Streichquartette
Begründung einer eigenen Musikschule
1990 Darmstadt
Veranstaltungen mit Künstlern wie Sepp Auer (Ursulinenkirche Linz),
Qin Yufen, Hannsjörg Voth (Kunstverein Augsburg)
Konzerte u.a. an besonderen architektonischen Plätzen.
Schüler des italienischen Kontrabassisten und Komponisten
Fernando Grillo in Florenz und Perugia
Mitglied in Fernando Grillos Arc-en-ciel Ensemble
1986 erste Kompositionen am Doublebass-Event Freiburg
Begründung einer Reihe von experimenteller Musik am Kunsthaus
Nürnberg
Abschlußarbeit über die amerikanische Komponistin Gloria Coates
Studium Konservatorium Nürnberg bei Günter Hampel
www.albertdambeck.com

Carmen Nagel-Berninger

geboren 1946, Autorin und Regisseurin,
1967-69 Leitung des Bühner-Theaters München,
Inszenierungen von Stücken von Handke, Beckett, Ionesco;
seit 1977 Leitung der PHREN-Theatergruppe.
Eigene Stücke: Theaterprojekt I - XXVI, davon 14 Musiktheaterstücke
Aufführungen in München, Freiburg, Pavia, Hoyerswege, Köln (WDR),
Darmstadt.
Workshop über Musiktheater bei der 3. Münchner Sommerwerkstatt für
experimentelle Musik 1986.
Seit 1971 beim PHREN-Ensemble (Gruppe für experimentelle Musik).

Hans Essel: Jahrgang 48, Physiker

1960: Klassische Violine.
1981: Improvisationen unter Verwendung von Bandmaschinen.
1982: Gründung der Improvisationsgruppe SAHA in Heidelberg.
1985: Gründung der Improvisationsgruppe ARGO (Flüchtige Musik) in
Darmstadt.
1989: Zeitfalten (Tonband).
1992: Gründung des Vereins für experimentelle Musik Darmstadt e.V..
1992: Improvisationsgruppe ATTRAKTOREN.
1994: Saitensack für Violine solo.
1998: ARGO Flüchtige Wörter
Aufführungen in Darmstadt, Wiesbaden, Koblenz, Berlin, Frankfurt
und München.
www.grundlagenmusik.de

Marit Hoffmann: Bratsche

Jahrgang 51, Architektin. Spielt seit 1958 Geige und Klavier mit
klassischem Hintergrund. Seit 1983 Erfahrungen mit freier Musik.

Thomas Stett: Klarinette

Jahrgang 49, Musiker. Spielt seit 1969 Saxophon und Klarinette.
Beschäftigt sich sonst mit Jazz.

Seiji Morimoto (Tokyo / Berlin)

Geboren in Tokyo 1971,
studierte Musikwissenschaft an der Kunitachi Hochschule für Musik in
Tokyo, graduierte 1995.
Während dieses Zeitraums fing er an, die elektronischen Stücke von
John Cage und seine eigenen Klangperformances zu spielen.
Seitdem ist er auf dem Gebiet der Klangkunst tätig und befasst sich mit
Klangperformances, Installationen und Videos.
Morimoto interessiert sich für die unsicheren Erscheinungen zwischen
gewöhnlichen Objekten, wie zum Beispiel Wasser und Steinen und dem
technischen Medium.
Mehrere Einzelausstellungen, u.a.
"Magpie" / Museum of Contemporary Art Tokyo, Tokyo (1999),
"Nocturne" / Galerie ZERO, Berlin (transmediale 2005),
"Schimmer" / petal fugal, Tokyo (2006)
und "Rotes Licht" / ausland, Berlin (2007).
Beteiligung an zahlreichen Konzerten und Festivals u.a.
"Happening" / Art Tower Mito, Mito (1997),
"Music and man" / XEBEC, Kobe (1998),
"Views from abroad" / Stadtgalerie, Kiel (2005),
"Experimentelle Musik" / TU-Mensa, München (2004/06/07),
"THEALTER International" / Old Synagogue, Szeged (2007),
"Styrofoam Cuts and Oscillations Japonaise"
/ M12, Berlin (transmediale 2008),
"INCUDINE records" / Neon Campobase, Bologna (2009).
Der Künstler lebt und arbeitet seit 2003 in Berlin.
www.seijimorimoto.com